

Der Weg zur Liebe? (wird überarbeitet)

Von AmyAdams

Kapitel 15: Welcher Name?

Kapitel 13: Welcher Name?

Es waren zwei Monate vergangen, seitdem ich Corazon, in der Nacht, von meiner Vergangenheit erzählte. Wir hatten auch nicht nochmal darüber geredet, dass war auch besser so. Wir waren auf dem Weg zur Praxis, da ich schon im sechsten Monat war. Ace hatte sein Versprechen mir gegenüber gehalten. Ich saß mit ihm im Auto und war ziemlich aufgeregt. Ich überlegte wie groß die Babys jetzt schon sein könnten. Ja es werden Zwillinge. Zwei kleine Wesen wuchsen in mir heran.

V.: „Was für Geschlechter sie wohl haben?“, fragte ich ihn. Mal schauen ob er es verstanden hatte, worauf ich hinaus wollte.

A.: „Ich bin auch gespannt was für ein Geschlecht es hat. Warte mal, hast du gerade die Mehrzahl von Geschlecht gesagt? Heißt das, dass ich Vater von Zwillingen werde? Verdammte Scheiße, ich habe gedacht ich werde Papa von einem Baby, aber nein ich muss es dir ja richtig besorgen, sodass ich zweifacher Papa werde. Du darfst das nicht falsch verstehen. Ich freue mich wirklich über die Nachricht, sie kommt nur so plötzlich. Ich bin gespannt, was für ein Geschlecht die Beiden haben und ob sie Gesund sind. Hauptsache gesund.“, sagte er mit einem Lächeln im Gesicht.

Ich stieg aus dem Auto aus. Wir gingen zum Eingang der Praxis. Wir brauchten nur noch die Treppen hoch und dann waren wir da. Ich meldete mich an und es vergingen fünfunddreißig Minuten, bis wir endlich bei Fr. Dr. Schädlich dran kamen. Fr. Dr. Schädlich rief mich persönlich auf. Als ich vor ihr stand sah sie Ace, mit einem fragenden Blick, an.

S.: „Sind Sie der Vater der Kleinen? Schön Sie mal kennenzulernen.“ Nach Fünfzehn Minuten hatte ich die erste Untersuchung hinter mir. Ich musste Urin und Blut abgeben. Die Herztöne hatte ich heute zu hören bekommen und endlich auch Ace. Danach gingen wir in das Ultraschallzimmer.

S.: „Sind Sie aufgeregt wie es den Kleinen geht?“, fragte sie und schmierte mir Gel auf den Bauch.

A.: „Ja wir möchten auch gerne wissen was sie werden.“, meinte Ace.

S.: „Okey mal schauen, wie die Beiden liegen und was sie uns zeigen.“ Sie suchte mit dem Ultraschallgerät meinen Bauch ab, um die richtige Stelle zu finden um zu bestimmen was die Beiden für ein Geschlecht haben.

V.: „Und was werden die Beiden?“, fragte ich Frau Schädlich.

S.: „So es sind zwei gesunde Babys, die in Ihnen heranwachsen. Sie können das eine Zimmer in rosa und das Andere blau in streichen.“, sagte Frau Schädlich und grinste dabei.

V.: „Heißt das, ich bekomme ein Mädchen und einen Jungen? Ich freue mich so auf die Beiden.“, meinte ich. Ich machte meinen Bauch von dem Gel frei und zog mich wieder an.

A.: „Danke, bis zum nächsten Mal.“, meinte Ace.

V.: „Auf Wiedersehen Frau Schädlich. Bis zum nächsten Mal.“ Wir gingen aus der Praxis heraus, liefen zum Auto, stiegen ein und fuhren los nach Hause.

V.: „Hast du Lust morgen mit mir Baby Sachen einzukaufen?“, fragte ich Ace.

A.: „Ja sehr gerne. Wann kannst du morgen den?“, meinte er.

V.: „So zwischen 16:15 oder 16:30 Uhr. Ich weiß noch nicht, wann ich fertig bin. Ich gehe mir morgen ein paar Wohnungen anschauen. Ich kann nicht länger bei Corazon bleiben. Wenn die beiden Mäuse da sind wird es anstrengend und laut und das will ich ihn nicht antuen. Ich weiß, dass er mir helfen will, aber er hat mir schon bei vielen geholfen. Ich weiß nicht, wie ich das alles bei ihm wieder gut machen kann.“, sagte ich. Den Rest der Fahrt war still zwischen uns.

A.: „Hast du schon einen Namen für die Beiden?“, fragte mich Ace.

V.: „Nein habe ich nicht. Hast du schon welche? Ich finde sie könnten auch mit demselben Buchstaben anfangen.“

A.: „Ja ich finde Mona, Alice, Aimi und Fine für Mädchen gut und für den Jungen Tom, Tony, Liam, Fin, Ben und Adam gut.“, meinte er.

V.: „Ich finde Aimi und Adam oder Fin und Fine gut. Ist ja nicht so, dass ich die anderen Namen nicht schön finde. Ich finde die vier Namen einfach besser. Oder welcher Name gefällt dir besser?“, fragte ich ihn.

A.: „Ich finde alle vier schön, aber wir können die Jungs und unsere Eltern fragen, welcher schöner ist.“

V.: „Ok, wir können ja mal deine Eltern fragen, ob sie zu Hause sind. Sollen wir sie jetzt anrufen, um zu wissen ob sie da sind?“

A.: „Okey können wir machen.“, meinte er.

V.: „Gut“, sagte ich und holte meine Handy heraus und wählte ihre Nummer. Es dauerte auch nicht lange bis jemand abnahm.

R(ouge): „Portgas hier.“, meldete sie sich.

V.: „Ich bins Vroni, Rouge. Bis du und Roger jetzt zu Hause?“

R.: „Ja sind wir. Wir müssen erst später zur Arbeit. Warum fragst du, Vroni?“, fragte mich Rouge.

V.: „Wir wollten jetzt vorbei kommen und wollten euch nur etwas fragen.“

R.: „Okey bis gleich. Tschüss.“, sagte sie. In ihrer Stimme schwang Verwirrtheit mit.

V.: „Tschüss bis gleich.“

V.: „Du hast deine Mutter gehört. Also fahren wir zu ihnen. Ich bin gespannt, wie sie darauf reagieren.“

A.: „Okey dann mal los.“

Rouge Sicht:

Ich freute mich, dass mein Sohn und meine Schwiegertochter mich und meinen Mann besuchen kamen. Nach guten fünfzehn Minuten später klingelte es an der Tür. Ich ging die Tür öffnen. Vor mir standen mein Sohnemann und Vroni.

R.: „Hey ihr Beiden, schön das ihr da seid. Kommt rein! Roger die Kinder sind da.“ Ich bekam eine Umarmung von beiden. Ich wollte Vroni fragen, ob sie schwanger war, als Roger kam und die Stimmung bedrückt wurde. Vroni umarmt ihn, aber Ace warf ihm einen bösen Blick zu. Wenn Blicke töten könnten, wäre Roger tot umgefallen.

A.: „Vater.“, meinte Ace zu ihm. Ich wandte mich zu Vroni.

R.: „Vroni kann es sein, dass du schwanger bist?“, fragte ich sie.

V.: „Ja ich bin schwanger.“ Sie strahlte.

R.: „In welchem Monat bis du schon? Ich würde jetzt im Achten schätzen.“, fragte ich sie.

V.: „Nein ich bin erst im sechsten Monat.“, meinte sie.

R.: „Was im sechsten? Warum ist dein Bauch so dick? Warte mal, sind da zwei drin?“, fragte ich sie.

V.: „Ja es werden Zwillinge.“, antwortete sie und legte eine Hand auf ihren runden Bauch.

Ro(ger): „Ace du schaffst auch alles.“, meinte Roger.

A.: „Es spielt keine Rolle, wie ich es hinbekommen habe. Hauptsache den beiden geht es gut.“

R.: „Was werden die Beiden den? Ich tippe ja auf zwei Mädchen.“, fragte ich die beiden.

A.: „Ja und nein. Ja es wird ein Mädchen und nein es wird keine >Sie< sondern ein >Er<. Wir wollten fragen welche Name euch gut gefallen. Also wir haben einmal Aimi und Adam oder Finn und Fine.“, meinte Ace. Der schneller geantwortet hatte als Vroni.

R.: „Ich finde alle vier Namen schön. Ihr müsst auf eurer Herz hören und dann wisst ihr welcher passt.“ Vroni schaute auf die Küchenuhr, wie spät es war. Es war bereits kurz vor sechs.

V.: „Ace wir sollten langsam mal nach Hause gehen. Du weißt ja, dass Cora gleich zu Hause ist.“, meinte sie.

Ro: „Wer ist denn bitte Cora?“

V.: „Naja Cora ist ein gutaussehender junger Mann. Er heißt nicht Cora, sondern Corazon und er ist ein guter Freund von mir, aber auch sehr tollpatschig und war da als mir jemand sehr wehgetan hat, und mehr möchte ich nicht sagen. Wenn du fragen hast, dann frage deinen Sohnmann.“, meinte sie verträumt.

R.: „Ace sag mir nicht, das du sie betrogen hast?“, fragte ich ihn.

A.: „Ich habe sie betrogen mit ihrer ehemaligen besten Freundin. Ich weiß ich habe Scheiße gebaut und ich versuche ihn derzeit wieder gerade zu biegen. Ich möchte nichts Weiteres darüber sagen. Tschüss ihr zwei. Mami ich hab dich lieb.“, meinte er und verließ das Haus mit ihr.

R.: „War das sein ernst? Warum muss er immer gegen den Wind schießen? Vroni ist doch so ein liebes, nettes und hilfsbereites Mädchen, nicht sowie seine erste Freundin Boa Hancock, die eingebildet war.“